Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Zeile oder deren Raum 15 Dfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Hnichluh fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7639.

U. Cemb in Braubach a. Rhein.

Erscheint täglich V Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Priedrichitrate nr. 13. Redaktionsjolug: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlich 1,50 2Mf.

Don berfelben frei ins Baus geliefert 1,92 2Mf.

Mr. 266.

Montag, den 15. November 1915.

25. Jahrgang.

Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Cammeln. ..

11. Rovember. Die Ruffen von öfterreichischen Kraften an ber Stor gurudgeworfen. - Erneute vergebliche Angriffe ber Italiener gegen Gorg abgeschlagen. - Starte Berlufte ber Montenegriner bei Trebinje, mo ber öfterreichifche Angriff fortidreitet. - Die Bulgaren überfdreiten bei Aleffinac bie

12. Rovember. Zwei englische Doppelbeder im Luft-tampf an der Bestfront heruntergeschossen. — Die deutschen Truppen seinen auf der ganzen Front die Berfolgung der Gerben fort, machen 1700 Gefangene und erbeuten et

Der Endmarsch nach Berlin.

Die dünkelhaften Redenkarten, mit denen gewisse bodgestellte Maulhelden in London zu Ansang des Arieges ihre Söldnerscharen ins Feld siehen ließen, haben eine für die siehen Briten deschämende historische Bedeutung erhalten Ber erinnert sich nicht noch mit Bergnügen der geschmack vollen Brahlereien eines früheren Ministers, der in össentlichen Rede erstärte, er freue sich ichon auf den Tag, an dem die Brüder aus Afrika in den Strahen Berlins spazieren geden und indliche Reiter ihre Lanzen in den Gärten von Sanssouri in der Conne spiegeln würden. Für das nächste Frühjahr batte dieser Sänger und Held — er selbst ist natürlich zu dause geblieden — den abrüdenden Truppen dieses lodende Austurschauspiel vorgegauselt; wir aber haben die setzt in Berlin wie in Botsdam vergedens auf den vornehmen Beluch von Gurthas und anderen sarbigen Engländern tewartet. In London hat man sich inzwischen etwas w beherrichen gelernt. Aber der Hochmut, den wir debers Meer gewandert und hat den sansischen Muniskasminische gestochen. Berm das größe Zurücktreiben Muniskasminische gestochen. Berm das größe Zurücktreiben der der Deer gewandert und hat den kanadischen Muni-kansminister gestochen. Wenn das große Zurückreiben der Deutschen an der Westfront beginnt, so versicherte dieser sichere "General" mit Ramen Hugbes, dann werde er die kanadischen Truppen personlich besehligen. "Ich beabsichtige, wich unseren kanadischen Jungen anzuschließen und sie bei dem Endmarsch nach Berlin, der im März beginnen wird, selbst zu führen!"

Also im Mars 1916. Ein paar Monate kommen wir mach immerbin noch verschnaufen und uns auf ben mabifchen Besuch vorbereiten, ber uns bier fo freundlich ingesagt wird. Eus der Ferne mag Herr Hugbes die dinge vielleicht wirklich so ansehen, wie er sie seinen kungen geschildert hat. Wenn er erst, um den Endmarsch nicht Berlin ja nicht zu versäumen, im Februar europäischen Goden betreten wird, dann wird er den Weg nach der dauptstadt des deutschen Keiches doch noch so umständlich mit so beschwerlich sinden, daß er uns noch eine weitere und beschiedes der des deutsche Beschiedes wirden des deutsche des deutsche des deutsche deuts bindenfrift wird bewilligen muffen: fagen wir bis gum rubjahr 1917. Die Manner, die jest ichon bie Dinge hier fich aus ber Rabe entwideln feben, huten fich wohl-weislich por jeber Terminbestimmung. Go erflarte Minister Balfour in feiner Rebe auf dem Londoner

Die Mittemächte hatten gewaltige Borteile, nämlich Einheit des Borgehens, starke Borbereitungen und die inneren Berdindungslinien. Diese Borteile wären durchaus überwältigend gewesen, wenn die Alliierten unwordereltet, durch Meere voneinander getrennt und auf überseische Busuhren an Munition angewiesen, nicht durch die Flotte, die überseischen Berdindungen gesichert hätten. Das mar die Grundlage aller militärischen Erfolge. Die Gegner batten den gewaltigen Borteil einer vollständigen Borbereitung. Benn dasselbe Spiel mit gleichen Karten gespielt worden wäre, so wären die Ergednisse vielleicht andere. Jedensalls hat die Hochflut der seindlichen Erfolge ihre Grenze erreicht: die Ebbe muß folgen, gleichviel ob fonell ober langiam."

Bon dem sachlichen Inhalt dieser Benn- und Aberrede können wir absehen, von der bewußten Unehrlichkeit, mit der Herr Balsour an dem mobilen Zustand der englischen Flotte in den Julitagen 1914 ebenso wie an der schon viele Wochen vorher begonnenen allgemeinen Mobilmachung in Rußland die Augen verschließt. Aber schnell oder langsam", meint er, werde auf die Flut die Ebbe folgen, und bekundet damit eine Borsicht in der Kunst des Prophe-zeiens, die in England nicht immer zu Hause gewesen ist.

Dann fubr er weiter fort:

Dann fuhr er weiter sort:
"Die Mittelmächte haben neuerdings einen großen Erfolg errungen, nicht einen militärischen, sondern einen diplomatischen. Daß Bulgarien unter der Führung des Königs alle seine Aberlieserungen verriet, das ist zweisellos ein Triumph der deutschen Diplomatie. Dieser hat bedeutende militärische Folgen, die zu verkleinern ich der letzte din. Keine Diplomatie der Alliierten somnte der einsachen Tatische ein Gegengewicht entgegenstellen, daß die die bulgarische Begengewicht entgegenstellen, daß die den konfigurationer sache ein Gegengewicht entgegenteilen, das die butgartische Regierung an den Sieg der Bentralmäckte glaubte, was, wie sie zweifellos später erkennen wird, ein großer Rechenseller war. Diese Aussicht ist teilweise durch den zeitweisigen Rückzug der russischen Truppen verursächt worden, deren stratzgische und militärische Wirkung die Bulgaren völlig misverkanden und falsch eingeschäpt haben. Also "später" wird die bulgarische Regierung einsehen, wie sehr sie sich verrechnet hat; auch hier ein Wechsell mit understünger Louiseit, der im allgemeinen in der Geschäfts-

wie sehr sie sich verrechnet hat; auch hier ein Wechsel mit unbestimmter Laufzeit, der im allgemeinen in der Geschäftswelt keinen hoben Kurs zu haben psiegt. Und endlich das Schlusbekenntnis dieser schönen Seele: "Ich weiß nicht, beteuerte der Minister, ob der Krieg noch längere oder kürzere Zeit dauere, ob er sich im Osten, Westen oder Süden entscheiden wird. Aber ich erwarte den Sieg mit ungetrübter Zwersicht." Für einen Bierbankredner schon eine nicht sehr imponierende Schluswendung, sür einen der bedeutendsten Minister Seiner großbritanmischen Majestär ein echtes und rechtes Armutszeugnis. Richts als Redens arten, seht wie zu Ansang des Krieges, nur mit den Unterschied, daß der damalige Dünsel einer Silfslosigsei Blatz gemacht hat, die sast mitteiderregend genamt werden muß.

Go fiebt die Stimmung in London aus, ehrenwerten Mr. Hughes, der Sie sich mit dem Titel eines kanadischen Munitionsministers schmücken dürfen. Kommen Sie nur im Februar über das Große Wasser; wer weiß, welchen "Endmarsch" Sie dann gerade noch werden rüterleben

tonnen!

Der Krieg.

Bahrend auf ben übrigen Rriegsichauplagen feine wesentlichen Ereignisse zu berichten sind, spiht sich auf dem Balfan die Lage immer mehr zur Entscheidung zu. Die Serben sind in zunehmender Auflösung begrissen. Bon einem geschlossenen Widerstand ist nicht mehr die Rede.

Die Verfolgung der Serben.

1700 Gefangene, 11 Gefdute erbeutet. Grofies Sauptquartier, 12. Rovember.

Weftlicher Kriegsschauplag.

An ber Front nichts Reues. — Bwei englische Doppel-beder wurden im Luftfampf heruntergeichoffen. Gin drittes mußte hinter unferer Front notlanden.

Deftlicher Kriegsichauplag.

Herre und bes Generalfeldmarichalls b. Sinden-burg und bes Generalfeldmarichalls Pringen Leopold bon Banern. Reine wesentlichen Ereigniffe.

Heeresgruppe des Generals v. Linfingen. Die beutschen Anuppen, die gestern am frühen Morgen südlich der Eisenbahn Kowel—Sarnn einen russischen Angriss ab-ichlugen, nahmen dabei 4 Offiziere und 290 Mann

Baltan-Ariegeschauplag.

Die Berfolgung wurde fortgesett. Süblich der Linie Kraljevo—Trötenif ist der erste Gebirgöfamm überschritten. Im Rasina-Tal südwestlich von Krusevac drangen unsere Truppen bis Dupci vor. Weiter östlich ist Ribare und das dicht dabei liegende Ribaröfa Banja erreicht. — Gestern wurden sider 1700 Gesangene gemacht und 11 Geschütze

Dberfte Beeresteitung. Amtlich burch bas 28. E. 9.

Mißbrauch von Lazarettichiffen durch England?

Melbung bes Bolff'iden Telegraphen. Bureaus. Berlin, 12. Rovember.

Rach Melbungen aus Spanien find bort in letter Beit wieberholt englische Lazarettichiffe auf bem Wege nach bem Mittelmeer beobachtet worben. Dies ware an fich nicht Mittelmeer beobachtet worben. Mittelmeer beobachtet worden. Dies wäre an sich nicht weiter zu verwundern, da von Gallipoli und Salonist dauernd Berwundete und Kranke nach der Heimat gedracht werden müssen. Ausfällig ist aber, daß sich die Meldungen über Sichten englischer Lazaretischisse ganz erheblich gehäuft haben, seitbem die Tätigkeit deutscher und österreich-ungarischer Unterseedoote im Mittelmeer in vermehrtem Raze eingesetzt hat. Weiter ist beobachtet worden, daß viele Lazaretischisse tief beladen die Strase von Gibraltar nach Osten passeren. Die Bermutung liegt nahe, daß sie Truppen, Munition und anderes Kriegsmaterial besördern.

So schmählich ein solches Bersahren der Engländer auch

So fdmahlich ein foldes Berfahren ber Englander auch so schmablich ein solches Berjahren der Englinder auch sein würde, so könnte es uns sett der Ermordung unserer Unterseebootsbesahung durch die Mannschaft der "Baralong" unter amerikanischer Flagge keine sonderliche Überraschung mehr dieten. Was uns Deutsche der Unwendung solcher Methoden nur in Erstaunen seht, ist nicht die Tatsache an sich, sondern die Heuchelei, mit der die englische Bresse eigene ichwere Vertänke ausen die Gesehe der Kriegssührung ver-

andern, um auf der Karte wenignens das ganze Gelande zu sindieren, in dem sich der Kampf abgespielt hatte. Dazu sianden ihr ia die wunderdaren Generalsiadskarten zur Bersügung, die Ehrbach mit sich führte. Dier war oder Baum, seder Strauch, seder Hof, sedes Haus der Strauch, seder Hof, sedes Haus der Gerand, seder Hof, sedes Haus der Generalsiadskarten der Baum, seder Strauch, seder Hof, sedes Haus der gestellte überall suchen, überall Kein Haus sollte undesichte und undurchfragt bleiben, und wenn sie im Bereiche des Schlachtseldes nichts sand, dann wollte sie suchsachts suchen, allüberall dis sie ihn fand oder die volle Gewischeit hatte, daß er nicht mehr zu sinden war. Dem merkwürdig, aber ihre Zuwersicht datte nachgelassen. Die Eindrück, die sie sie sie biet am Kriegsbereiche empfangen hatte, waren zu überwältigende gewesen, waren empfangen hatte, waren zu überwältigende gewesen, waren noch jest so betäubende, daß sie lich fragte: "Wie wills bu in all der Wirrnis einen Menschen, einen einzigen berausfinden und vielleicht einen Toten?

Denn niemand, ber bas nicht tennt, tann fich einen

Denn niemand, der das nicht kennt, kam sich einen Beariss von dem machen, was ein Etappenort ist, sür dessen Eindruck Sarolta das vrachtvolle Wort präate: "Das Shaos der Ordungs."
That in das Lob der Bahnen, in dieses so wunder wohl verdiente Lob konnte sie nicht miteinstimmen. Denn der Wagenpark der Ehrbachschen Sanitätskotonne war noch immer nicht da und auf jede Frage gab nur ein Eldsielzuden die Auskunst.

Biele, sehr viele Witglieder der Kolonne halfen denn sich die die Auskunst.

Biele, sehr viele Witglieder der Kolonne halfen denn sich die die den Berwundeten dissen der sich die Varonin von Geldern jest immer mehr anschloß gleich die Baronin von Geldern jest immer mehr anschloß gleich san ihr begangen hatte und als wolle sie dem Erafen Ehrbach zeigen, das das Jehlichlagen ihrer Dosk nungen mit Sari keinerlei Wechsel ihrer Gestunning geger ihn aux Folose gehadt date.

Fortichung folgt.

Das gnädige Fräulein von Uj.

Roman aus Der Rriegezeit von Artur Brebmer.

Rachdrud verboten.

"Ja, was ift benn geschehen?" fragte Sarolta von Uffarva gang entfest.

Rind", und fie legte die Kand auf ben Arm ihrer Richte, wein ich beute frish um sechs lihr aus bem Zimmer ber Dame habe fommen seben?"

"Runs nuns"
.Unfern lieben Grafen Ehrbach! Und solch einen Standal sollen wir uns gefallen lassen? Ich werde sosort die nötigen Schritte ergreifen, um der Dame zu zeigen, wa sie hingehort.

"Das wirst du nicht tun, Tante."
"Ich möchte den sehen, der mich daran hindern wird."
"Das werde ich tun", sagte das Mädchen.
"Du?" Und das maßtoseste, empörteste Erstaunen

brach aus ber einen Gilbe.

Ja, ich. Und weißt du auch warum? Beil ich dich verbindern will Ihrer Erlaucht ber Reichsgräfin von Ehrbach den größten Schimpf anzutun, den man einer Frau antun fann.

36 . rer . . Er . . laucht? . . fragte die Baronin tans fassungslos. Ja, von wem redest du denn?" — Bon Schwester Maria, die du Frau von Ströben nennst!

Wer übrigens glaubt, daß Sarolta von Uffarva während der Zeit unfreiwilligen Wartens in der großen Etappenfladt ihres Swedes vergessen hatte, der irrt sich gewaltig.

3ede militärische Beborde, jeden Offizier, jeden

Jebe militarifche Beborbe, jeden Offigier, jeden Coldaten leben Bermunbeten frante fie nach bem Ramufe

von Golivin. Und wenn einer ihr davon ergablen tonnte, bann mar die zweite Frage nach bem Sauptmann von

Auf diefe Beife trug fie eine Menge von Gingel-Auf diese Weise trug sie eine Menge von Einzelseiten zusammen, die sie aber doch dem Ziele nicht nöder sübrten dem was nach der Schlacht geworden war, das wurte keiner. Tot, tot, tot, das war alles. Das war wiste keiner. Tot, tot, tot, das war alles. Das war die allgemeine überzeugung, sonst dätte man doch etwas den ihm erfahren. Irgend etwas. Und auch von den russischen Gesangenen, von denen manch einer dei Golivin zu ämpft hatte, wuhte keiner etwas zu sagen. Rur einer dehauptete einen Offizier gesehen zu haben: "deutsches deutsche dehauptete einen Offizier gesehen zu haben sein den und deutsche deutsche Beitel der Gesehen zu haben dem und deutsche deut

Das war die einzige Erzählung, die vielleicht Bezug auf den Tod des Hauptmanns von Karoll haben konnte, "Und weiter weißt du gar nichts? Wirklich nichts?" wurde der Russe gefragt. "Richts, gar nichts, Richt einmal Hund hab ich mehr

gelehn." "Bas für einen Hund?" batte Sarolta von Uifarva in atemlofer Spannung gefragt. Und da batte ber Gefangene gelacht über das ganze Gesicht. "Kleines wittendes Hund. Prussaf fampst nie ohne Hund" und batte mit den Achseln gezucht und seinem Spott Ausdruck

Sarolta von Uifarva aber batte ihre Sand auf ihr ploplich schwerzendes Ders gelegt und hatte "Kleinchen" gesagt, während ihr die Tranen über die Wangen rannen. Das war alles, was fie ersuhr, und troftreich war

es wahrhaftig nicht. Rabm ichon dieses Ausfragen und Forschen einen aroken Teil Beit in Ansbruch, so benützte Sarolta den

n muffen. ibre, Ba. Bengraben aud mi

egimente n Obie

riefpapur, bare Rab Hommer. rtebürger.

geben, ba-1100 % germeiftet!

perben jal, mempereins. n für elee rt unfem t ber Bo ede werber

men. raugen in bady. eißkoh

rrdt. ild: U

Burm Mafte , Reftural .emb

un en Glübbi

Ruping

aburd if pp Cla

nng 1 ard

tge

ant Eng

foleiert, andererseits in der deutschen Kriegsführung fünstlich Falle herausarbeitet, wie ben ber Dig Cavell, um die eigene Sittenreinheit in bas rechte Licht gu feben.

Das ferbische Deer zusammengeschmolzen.

Rur noch 80 000 Mann.

Die ferbifche hauptmacht brodelt auseinander. Die Die serbische Hamptmacht brödelt auseinander. Die Biffern, die deutsche, österreichische und bulgarische Berichte melden, erschöden in Wirklichteit nicht die Verluste, die die serbischen Verbände in Wirklichteit haben. Wie im serbisch-bulgarischen Kriege nach den großen Niederlagen, so beginnen auch jett die serbischen Soldaten ihre Gewehre sortzuwersen, auf Artilleriepferden zu flüchten, nachdem die Geschütze im Stich gelassen worden sind, und in ihre beimischen Dörfer zurückzusehren, wo sie Livisseiber anslegen und als friedliche Landesbewohner austreten. Unter diesen Umständen ist es wohl glaublich, das die folgende Schätzung über Stärfe des serbischen Geeresrestes das Richtige trifft:

Die in größter Unordnung fliebende ferbifche Armee wirb bon unterrichteter Ceite auf bochftene 80 000 Mann geichätt. Es verlautet, bag ber ferbifche Ronig bereits bie montenegrinifche Grenze überfdritten habe.

Tropdem werden durch die Pariser serbische Gesandtschaft ständig zwersichtliche Berichte verdreitet. Die serdische Regierung denke nicht an Frieden und werde vor dem Siege der Alliierten nicht daram denken. Serdien, das mehr als je auf die Bukunft seiner Rasse vertrant, werde die zum letzen Atemzuge kämpsen. Die serdischen und montenegrinischen diplomatischen Bertretungen in Rom geden tägliche Berichte aus, die die in den feindslichen Generalstadsberichten verzeichneten Erfolge in Serdienandbeugnen. So wird & R. gesact, die 130 in Arusenge ableugnen. So wird s. B. gesagt, die 130 in Krusevac erbeuteten Geschütze seien unbrauchbare türkische Beutekanonen; die von den Osterreichern gemeldete Einnahme von Jubrdo sei eine Ortsverwechslung und ähnliches.

Albanien als ferbische Berpflegungsbafis. Der "Anoner Republicain" melbet aus Bari: Die Schiffe ber Alliterten lanben in Antivari und in Durasso große Mengen von Lebensmitteln und Munition für die ferbische Armee. Der regelmäßige Berpslegungsdienst für Serbien durch Montenegro und Albanien ist nummehr ge-sichert trot der schlechten Jahreszeit und der schlechten Straßenwerhältnisse. — Hinter das Wort gesichert darf man mit Jug und Recht ein großes Fragezeichen machen.

Bugano, 12. November. Bei Brindist und Bari wurden zahlreiche italienische Torpedodoote mit Kurs nach der nordalbanischen Küste zesichtet. Man besürchtet Angrisse österreichischer Tanch-boote auf einen Transport von Brindist nach Balona umd auf englische und französische Schiffe, die zur Unterstützung Serdiens vor Santi Quaranta und Antivari erwartes perden Corpeoierung eines englischen Eransportbampfere.

Amtlich wird jest in London mitgeteilt, daß das englische Transportschiff "Southland" (7500 Tonnen), das nach Alexandrien unterwegs war, am 2. September im Agdischen Meer torpediert worden war, jedoch unter eigenem Dampf Mudros erreichen konnte. Roch an dem nämlichen Abend wurden die Truppen auf ein anderes Transportschiff übergeführt. Man zählte 9 Tote, 3 Berwundete, und 22 Mann werden vermist. Dieser Borfall ist über zwei Monate verheimlicht worden, mußte aber jeht nach dem Erscheinen der amtlichen Berlustlisse mitgeteilt werben. and

London, 12. Rovember. Der britische Dampfer "Caria" ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet. — "Lloyds" meldet aus Kap-stadt: Der hollandische Dampfer "Riouw", von Newyork nach Audland unterwegs, ist mit brennender Ladung in Rapitadt angefommen.

Erlogene englische Erfolge.

Der Beitungsbienft ber englischen Großfuntenftation Boldhu vom 10. Rovember verbreitet die Nachricht, daß in Spanien das Gerücht ginge, in der Straße von Gibraltar sein zwei deutsche Unterseeboote durch englische Kreuzer versenkt worden. Bon zuständiger deutscher Stelle wird diese Nachricht für frei erfunden erklärt. Kleine Kriegspoft.

Berlin, 12. Rov. Auf ein Schreiben des Kolonial-ftaatssefretars Dr. Solf, in dem die Bewunderung des Reichstags für die tapferen Berteidiger Kameruns nusgedrückt war, antwortete der Gouverneur Ebermaier, daß biefe auch weiter ihre Bflicht tun murben, unerschüttert und In fefter Buverficht auf ben Gieg ber beutichen Baffen in ber Deimat.

Robenhagen, 12. Rov. Gin geheimnisvolles eng-lifdes Motorboot mit Ramen "Denfin" foll von Ralmö aus ben englischen Unterfeebooten beim Einbringen burch ben Sund in die Ditfee behilflich gemefen fein.

Rom, 12. Rov. Bei Dichafora haben heftige Rampfe wifden Albanern und Montenegrinern ftattgefunden, Chriftiania, 12. Rov. Das beutiche Auswartige Amt fles ber norwegischen Regierung mitteilen, bag am Unter-gang bes Dampsers "Svenigsborg" nach genauer Unter-suchung fein beutsches Unterseebaot beteiligt ift.

Baris, 12. Rop. Der Beeresausichus wird am nachften Mittwoch ben Untrag auf Einberufung ber Jahres. Haffe 1917 einer endgültigen Brufung unterziehen.

Be- London, 12. Rov. Der Rriegsfredit von 400 Mil-Itonen Bfund (acht Milliarben Mart) ift vom Unterhaus

einstimmig angenommen worden. London, 12. Nov. Wsquith ftellt in Abrebe, bag Ritchener jemals feinen Abichied angeboten ober auch nur ein Bort über feinen Rudtritt gesprochen habe.

Loubon, 12. Rov. / Bahrend Ritcheners Abmefenheit wird eine Rriegstommiffion, bestehend aus Alsquith, Balfour, Llond George, Bonar Law und McKenna die eng-

ufden militarifden Schritte beraten. Lendon, 12. Rop. Mus London wird gemelbet, bag ber Ministerrat die Entsendung weiterer 100 000 Mann nach Agapten beschlossen hat.

London, 12. Rop. 3m Unterhaufe bob Grep rühmend bervor, bag England Transportidiffe für die frangofi-Ichen Truppen nach Salonifi geftellt habe. Calonifi, 12. Rop. Die britische Linie in Ger-bien, bie beträchtlich verstärtt worden ift, ift weiter nach Rorben vorgeschoben worden. Die Englander beginnen gebn Kilometer ein Colonifi ein neues großes Loger an-miegen.

《新教》的《教育》

Von freund und feind.

[Milerlei Draft. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Steht ein griechisch-bulgarisches Bündnis bevor? Sofia, 12. Ropember.

Bas man fich bisher von Mund zu Mund mitgeteilt, bas erlangt jest halbamtliche Bestätigung: Griechenland und Bulgarien gebenken ein Bundnis miteinander zu fchließen. Der hiefige griechische Gesandte, Raum, erflärte einigen Zournalisten: "Wir (Griechensand und Bulgarien) find zu der Erkenntnis gelangt, bag bie beiben Staaten aufeinander angewiesen find. Ein tatsächliches Blindnis wird in der nächsten Zeit zustandekommen. Auch zu den Mittelmächten knüpft Griechenland Bande felter Freundschaft. Das bezieht sich nicht nur auf das amtliche Griechenland, sondern auch auf das Bolf, das weiß des die Freundschaft und des Bolf, das weiß, daß die Freundschaft und das Wohlwollen der Mittelmachte wichtige Faftoren bes gufunftigen Ausbaues unferes Baterlandes find. Die Benizelospartei bat feine fo ftarten Burgeln im Bolfe wie bisher."

Die griechische Kammer - aufgelöst.

Athen, 12. Rovember. Renter berbreitet bon bier nachflehende Melbung: Die Rammer ift aufgeloft worben. Die Renwahlen werben am 19. Dezember ftattfinben.

Diefer Beschluß ber griechischen Regierung wird den Berbandlern nicht gelegen kommen. Roch gestern erging sich die Agence Haus, die französische amtliche Depeschen. Agentur, in geheimnisvollen Andeutungen, indem sie aus Athen berichtete, daß in ben bortigen biplomatifchen Rreifen eine gewisse Erregung herrsche, weil ein Ministerrat statt-gefunden, an dem auch der Generalstabschef teilgenommen habe. Run wird sich wohl die Erregung der Berbandler legen. Oder auch nicht . . .?

Die geheimnisvolle Reise Kitcheners.

London, 12. Rovember. Muf eine Anfrage im Unterhaufe erwiderte Moquith, daß am Mittwoch der englischen Regierung eine ernfte Botichaft zugekommen fei, die fie bewogen habe, Ritchener nach bem naben Often gu fenben.

Bas versteht Asquith unter "nahem Often"? In Bashington find vertrauliche Meldungen eingetroffen, wonach Ritchener nach - Indien gefandt wird. Denn nach ben-felben Mitteilungen fieht fich bie britifche herrschaft in Indien ernsteren Unruhen gegenüber als außerhalb britischer amtlicher Kreise allgemein bekannt war. Wie schabe, daß Asouith sich nicht beutlicher auslinrach.

Stimmen in der Wuste.

Berlin, 12. Movember. Eine amtliche Erflärung in der Rordb. Allg. Btg. tommt auf die Ausführungen zweier Redner im englischen Oberhause am 8. Rovember gurud. Die Lords Loreburn und Courtney tritifierten ihre Regierung icharf und machten nebenbei Unbeutungen, daß man endlich auch an den Frieden benfen muffe. Dagu bemertt bie Erflarung ber Rordb. Milg.

Big. u. a.:
Ob aber aus ben Anregungen zweier Redner bes Oberhauses, nach einem Ausweg zur Beendigung bes Krieges au suchen, vernanftige Friedensvorschläge, die, wie betannt, Deutschland jederzeit zu erwägen bereit mare, hervorgeben werden, erscheint uns im höchsten Brade zweifelhaft . . .
Solange die Leiter ber englischen Bolitit glauben, Deutschland bestegen und vernichten zu können, folange die englische Ration trot aller Enttäuschungen mit ihnen an diesem Bahn festhalt, folange bleiben Reben, wie die ber Lords Loreburn und Courtnen, leiber Stimmen in ber Bufte.

Keine Beibilfe, kein Geld.

Bürich, 12. Movember.

Blemlich laut murbe in bie Welt hinauspofaunt, ber Bierverband habe Griechenland eine Anleihe von vierzig Millionen Frant gewährt. Alles follte flipp und flar fein. Run aber hört man eine andere Weise. Aus Paris wird gemeldet, die Rachrichten über das Zustandekommen der Anleihe seien verfrüht. Die Alliierten beraten noch über die Bedingungen, unter benen die Anleihe gewährt werden soll. Diese Erwägungen seien um so natürlicher, als es unbedingt notwendig sei, von der Athener Regierung neue Bürgschaften zu erhalten, um so mehr als man in den letzen Tagen den merklichen Unterschied sessischen konnte, der zwischen den Erklärungen des Ministerpräsidenten und gewischen Außerungen eines seiner Amtsgenossen bestehe, der sich frage, ob die auf griechisches Gebiet zurückgeworfenen serbischen Truppen nicht entwassnet werben mütten. Griechen-land spiele kein offenes Spiel — mit anderen Worten, der Bierverband bietet Griechenland die 40 Millionen dafür an, bag es fich auf feine Seite ftellen foll.

Die filbernen Kugeln werden rar.

Rotterbam, 12. Ropember.

Das Gefpenft der Finanzerschöpfung darf immer ungehinderter auf englischem Boden feine Schredniffe entfalten. So erflarte Lord Devonport im Oberhaufe bei ber Rritit fiber bie von ber Regierung getriebene Gelbverschwendung: Eine ber einflufreichften Berfonlichfeiten im Ronigreich fagte mir fürzlich, bag wir nicht bie gegenwärtigen Ausgaben fortfeben und dabei unfere Bahlungöfabigfeit erhalten fonnen. Biele wollen bas nicht einsehen und glauben, bag unfere Tasche fein Ende hat und wir ohne eine ernste finanzielle Berlegenheit bis zum Schlusse aushalten können. Und die Londoner Beitschrift "Fair plan" meint, die Lage des Handels werde namentlich auch durch den Schiffsmangel von Woche zu Woche ernster, die Kohlenfrachten stiegen ungeheuer, ebenso wie alle anderen inländischen Frachten, die Needer-freise seien aufs äußerste beunruhigt. — Trübe Zeiten, Herr Churchill, der Sie dereinst so zuversichtlich von der letzten Dilliarde sprachen, die Sie in der Tasche hätten — trübe Beiten, Berr Churchill!

Slasonow bleibt - Slasonow geht.

Ropenhagen, 12. Ropember.

Mit großer Entruftung bementierte man in Betersburg vor einigen Tagen die Meldung, der Minister des Außern trete vom Amte zurück. Jeht wird ebenfalls aus Petersburg wieder mitgeteilt, der Kückritt Ssasonows sei noch in dieser Woche zu erwarten. Seine beabsichtigte Reise nach London zwecks Besprechung mit Str Edward Gren sei auf Vernanlassung Grens unterblieden, da dieser abgelehnt habe, über wichtige Fragen mit einem Minister zu verhandeln, der seir Wint nur noch dem Scheine nach bekleide. Die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten werde der bisherige Minister prösident und nunmehrtige Reichskanzler Goremytin über nehmen. Also was wird nun mit Ssasonow? nehmen. Also was wird nun mit Sfasonow?

and the second of the second o

Minister, die vor der Mabrheit flieben, London, 12 Robember

Die gestrige Situng des Unterhaufes ichlog mit eine Swifdenfall, beffen Tragweite noch nicht ju überfeben Es wurde über den Dardonellenseldung gesprochen, und am mancher Redner sagte manches Wort, das den Ministernicht lieblich in den Ohren flang. Der eine warf der Ministerium Berschwendung, der andere Unsähigkeit vor. Dinisterium Berschwendung, der andere Unsagigtett vor. so britter wies auf die Grohiprechereien Churchills, ein vien auf die ansechtbare Erklärung Gren's über und an Seebe hin. Und als der Hogel scharfer Worte immer dichter wurt griffen die Getabelten zu einem Radisalmittel: sie ver ließen samtlich den Situngssaal. Eine solche Beleit gung der Bolksvertretung sannte das Unferhaus bisber un nicht. Das Haus vertagte sich. Fortsetung: außerhalb in Situngssaales. Sigungsfaales.

Lord Derby greift derb zu.

London, 12. Rovembe

Der Leiter ber Refrutierung, Lord Derbn, teilt mit. fei burch Asquith ju der Erflärung ermächtigt, das, wenicht genug junge Manner por dem 30. Rovember fich m Dienst angemeldet hatten, Bwangemagregeln ergri-werden wurden, ehe man verheiratete, die fich freiwillig melbet hatten, aufrufen murbe. — So melbet Rent r.

Wolitische Kundschau.

Deutsches Reich. + In der Thronrede zur Eröffnung der Tagung de fächstischen Stände gedachte der König sunächst dien großen Beit, in der in vorher nie geschauter Geschlossenkeit dalle deutschen Stämme in Einheit und Treue mithre Fürsten scharten, um unter freudigem Einfat pu Gut und Blut für des Baterlandes Ehre und Siche beit zu könnten und zu fieden Wit Monten und Siche Gut und Blut für des Baterlandes Ehre und Sides beit zu kämpfen und zu siegen. Mit Worten wärmin Anerkennung hebt sodam die Thronrede bervor, we das deutsche Boll auch im Innern sich opfermalisin den Dienst des Baterlandes gestellt habe. Dem Statisdaußhalte habe der Krieg schwere Opfer auserlegt un weitere Opfer würden noch zu dringen sein, aber seit geste bleibe der Bau der Staatssinanzen. — In der Abschlässiumme der Einkommenstener sind, wie der Etat auswen Buschläge zu den gesehlichen Iahresdeträgen mitenthalte, welche zur Deckung eines ohne sie im Staatshausbalt sie berausstellenden Fehlbetrages von gemeinsährig 684000 Mark destimmt sind, und im Jahre 1917 in der Beierhoben werden sollen, daß sie des Einkommen von met als 1400 dis einschließlich 4000 Mark 10 Brozent, St. 12000 Mark 15 Brozent, dis 25000 Mark 20 Brozent und darüber 25 Brozent der Rormalsteuer betragen.

+ Die preußische Ausschlichungsanweisung zur Berordum

darüber 25 Brozent der Rormalsteuer betragen.

+ Die preußische Ausführungsanweisung zur Berordnun über die Regelung der Preise für Schlachtschweine und für Schweinesleisch ist den Behörden zugegangen. Sie enthält u. a. die wichtige Bestimmung, daß die Gemeinder sortan verpflichtet sind, Höchstpreise für Fleisch und Fleisch waren seszenen. Auch dei verschiedenen Preisen für beeinzelnen Fleischsorten darf der Breis für teine Sorte beworgeschriedenen Preisgrenzen überschreiten. Die Preisfür zudereitetes Fleisch (gepöteltes und geräucherten Schweinesleisch), für gesalzenen und geräucherten Speckstür ausgelassenes Schweinesett und für Burstwaren wir im Berhältnis zur Preisgrenze für frisches Schweinsstell im Berhältnis zur Preisgrenze für frisches Schweinssellund robes Schweineseit festzusehen. Entgegen den kreisen des Fleischandels, die Odsfrussfür alle Fleischorten gelten zu lassen, müssen alle wedieser Berordnung die Breise abgestuft sein. Es ift dam zu rechnen, daß nach dem Borgange Breußens im ganzen abnliche oder gleiche Berordnungen erlassen werde

+ Auf Einladung des Staatssefreides des Innem im im Reichstagsgebäude eine Besprechung über die Dab habung des Gesetes, betreffend die Unterftütung habung des Gesets, betreffend die Unterfrühung er Kriegersamilien in den Dienst eingetretener Mannschafte vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 zwischen de Bertretern der Reichsbehörden und der samtlichen dumder regierungen statt. An diese Besprechung schloß sich ein weitere Berhandlung an, zu der außerdem der dentick Städtetag, der Reichsverband deutscher Städte, der Berband der größeren Landgemeinden, der Kriegsausschussberbeutsch Industrie, der Bund der Landwirte, sowie die Gewertschaft aller Richtungen Einsadungen erhalten hatten. Die wegehenden Mitteilungen, die über die Durchsührung de Gesetzes in zahlreichen städtischen und ländlichen Lieserung verdänden gemacht wurden, führten zu einem Austand-von Ersahrungen, der — wie zu hossen ist — mit zu der Liese beitragen wird, etwa noch bestehende Mängel un Ungleichheiten zum Wohle unserer Kriegersamilien zu be heben. beben.

+ Rach langerer Beratung ift bas baprifche Gemein beamtengeset zustandegekommen. Der umstrittene file wurde durch solgenden Antrag geändert: Die Tellnahm an einem Berein, dessen Zwei umd Bestredungen den Intersiene des Staates zuwiderlaufen, ist den Gemeindedunten untersagt. Das gleiche gilt für die Teilnahme winem Berein, der sich mit den Rücksichen auf den Diesenicht verträgt. Aus anderen Gründen aber kann die Teilnahme an einem Berein nicht beanstandet werden. Minister v. Soden gab noch die wichtige Erslärung ab, dei hiermit für alle gleiches Recht geschaffen. Er demerkt, das sozialdemokratische Bereine und treie Gewersschaften nicht zu den Bereinen gehören, deren Te Inzibme nach den

nicht zu den Bereinen gehören, beren Te Inihme nach den nicht zu den Bereinen gehören, beren Te Inihme nach den nicht zu den Bereinen gehören, beren Te Inihme nach den nicht zu der Bundesrat hat in feiner letten Situm beschieften, daß Berträge über Lieferung von Butte. Rartoffeln, Fischen, Wild, Wuchweizen und Sirfe und deren Berarbeitungen, Obstmus und sonitet Fettersatzliche zum Brotaufstrich, Obst, Gemüse, 8wiedel und Sauerkraut, die zu höberen Breisen als den auf Grund und Sauerfraut, die gu höberen Breifen als ben auf G der betreffenden Bundesratsverordnungen festgefehten Di preisen abgeschlossen sind, mit dem Intrastireten des doch preisen abgeschlossen sind, mit dem Intrastireten des doch preises als sum Höchstreise abgeschlossen gelten, soweit der Lieferung zu diesem Beitpunkt noch nicht erfolgt ist. der Höchstreis vor dem 12. November d. I. sesseitet tritt er insoweit an die Stelle des Bertragspreises, at Lieferung vor Intrastireten dieser Berordnung noch nich erfolgt ist. Streitigkeiten zwischen den Bertragspartein entscheide ein Schiedsgericht.

+ Gine Ergangung ber Rartoffelvererbnung 628. Oftober ift vom Bundesrat beichloffen worden. lautet dahin, daß nicht nur der Reichstansler, sonden auch die Landeszentralbehörden oder die von dieten bestimmten Behörden besugt sein sollen, Großbandelsböddpreise sur Kartosseln bestigt sein sollen. Großbandelsböddpreise sur Kartosseln der die von ihnen bezeichnete Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichnete Behörden bestimmen können, daß die Enteignung Kartosseln auch gegenüber Kartosselrzzeugern mit wenige als 1 Bestar Kartosselandaustäche zulässig sein soll. ihn por Lus ein heter un in Hans Bobas ift Baumlingelichen Gelchäft in enger wando i feligherte Dibei feligherte undergranden manner felifier in felifier in feligiere und die gelchäft in die

Hue In

Ber office and the same

ine ami Bat

nere M

Bul

g Chi

bereinft telleicht

und das fundig b befennen driftliche

and fd

10000 a morden gläubige

riiden gungs tagtie ationer

iellten immerfe immerfe immerfe bagegen Ro Gefantt Derfte leitunge leitunge leitunge leitunge leitunge ich eine die ind ich eine die ic

Auf eine Eingabe der sozialdemore ristanen Partei ihren Reichskanzser in der Nahrungsmittelfrage ist vom Kanzler eine Antwort erteilt worden, die sest das Deutschland im Besite ausreichender Borrate natwendigen Rahrungsmitteln ist und daß es für die natwung die Sauptaufgabe sei, Breise und Berbrauch ein Rahrungsmengen zu regeln. Der Kanzler schließt: "Ich zu die seise Zuwersicht, daß sämtliche Barteien mit der eichsregierung vereint auch in der Erdrierung der besten siesel zur Berbilligung des täglichen Haushalts den siersem werden, der die Grundlage unserer disherigen Erigen werden, der die Grundlage unserer disherigen Erigen werden, der die Grundlage unserer bisherigen Erigen Geset bleiben muß.

lieben.

Rovember

berfeben # n Minim

monf be

elt por. @ ein vien an Gerbi

fie ver iche Beieb bisher mi

Berhall &

conembe.

teift mit.

dağ na er fic

reiwillig p

agung de ichst diese ichlossende

Treue m Finsat va nd Sido 1 wärmie

erlegt mi erlegt mi fest gefür Elbichlus

t ausweit itenthalia

5 84000

ber Be

rosent un

eroron

toeine mi

ngen. Si

en für de Sorte die Die Breit eräuchentel

erangeneren find vooren find vooren find vooren find vooren find den Be-dochfureise also voor

im ganer en werber

mern fan die Hand

hung ben annichafte dischen bei in Bundel fich einer deutsche er deutsche derrifchafter

Die et

it su b ängel u

tene § | Teilnahn

meindele inahme in die Eriberten. in die Eriberten. in die Eriberten. in die Eriberten. in die Eriberten nach ben in die Swife. In die Swife. In Odifie es Döckie ist. In erlebt. In erlebt

fonders jeien be elshödhollen bus eidmein menige

DON I cosent, 58 Bus In- und Husland.
Berlin, 12. Rov. Die angefündigte Gefffebung von ofdfipreisen für Fische und Bild ift nunmehr in ben staften Lagen zu erwarten. — Auch ber Salapreis soft amtfliche Regelung erfahren.

Baris, 12. Roo. Ribot brachte in ber Rammer einen Befebesentrag begagtich ber anleibe ein. Diefe neus mere Auleide wird au 5 Brozent ausgegeben. Butareft, 12. Roo. Der deutsche Botichafter in Kon-iontinopel Graf Bolff-Refterud ift von König ist abien emplangen worden.

Hus dem Gerichtsfaat.

& Chriftliche Wiffenichaft vor Gericht. 3m weiteren berlauf ber Berhandlung gegen bie Anhangerinnen ber driftden Biffenschaft husgen und Ahrens wurden die Sach-erftändigen zum Falle v. Arnauld vernommen. Sie find bereinstimmend der Ansicht, daß Fräulein v. Arnaulds Leiden elleicht nicht geheilt, aber wesentlich gelindert werden konnie, und daß fie zweifellos länger gelebt hatte, wenn fie sach-tundig behandelt worden ware. Bei der Beugenvernehmung hindig behandelt worden ware. Bei der Zeugenvernehmung bekennen sich mehrere Entlastungszeugen als Anhänger der driftlichen Wissenschaft und versichern, durch sie von allerdand schweren Leiden geheilt zu sein. Einer der Anwälte bemerkt, er könnte, wenn ersorderlich, anstatt der 40 Zeugen 10000 ausbieten, die alle durch christliche Wissenschaft geheilt worden sind. Die Angeklagte Ahrens erklärt, daß seder gläubige Christ zu der Aussauflung kommen kann, daß Gott sin vor allem Bosen schutt. Das sei ihre seite Aberzeugung. Die einer weiteren Zeugenaussage geht hervor, daß Verheite und Anhänger der christlichen Wissenschaft besonders in Hannover, Oresden und Frankfurt a. M. sehr zahlend find.

Im Stabsquartier.

Gin Rervenzentrum des Krieges.

Borauf es bei einem guten Stadsguartier ankommt, das ist das Beieinander genügend vieler, großer und heller Rhumlichteiten, die es gestatten, Offizierswodnungen und Geschäftszimmer möglichst unter einem Dache oder doch in inger Rachbarschaft zu vereinigen. Zedes hohe Kommundo benötigt eine Wenge Kanzleien sür all seine verschiedenen Dienstzweige, im Kriege sowohl wie im Frieden. Das verlangt der Krieg das hundertsache Was von Wlassertigem Zusammenwirken und pünttlichem Ineinsweigesen. Bas sich während einer bewegten Kriegsdachtigen von morgens früh die in die Racht hinein und unmerdrochen die ganze Racht hindurch in diesen Geschistzüumen abspielt, ist Berwaltung, wie wir sie auch in Frieden senen und üben, aber Berwaltung auf einer diese der Afficität, Berantwortlichseit, Entschlußfreudigkeit, von einer Tragweite und sonzentrierten Bielseitigkeit der Entschungen, wie feine Friedenszeit sie von den Sterdalichen sonzent. Gin Rervengentrum bes Rrieges.

Tag und Racht empfangen die zahlreichen Telegraphen mb Ferrsprecher mittels oft sehr fünstlicher und geführdeter Indhereihnbungen die Weldungen, Berichte, Anfragen und Gesuche von der Front, geben Besehle, Weisungen, Bescheide md Kusklinfte zurück und stehen gleichzeitig in einem dusklinfte zurück und stehen gleichzeitig in einem denlocken Vereihr mit den übergeordneten Seeresstellen. Die Zahl der dauernd zu überwachenden Gegenstände stegion: Bewegung der eigenen und seindlichen Greitfräste; Beränderung in der Lage unserer und der gemerischen Stellungen; Nachrichten und Kundschafterdienst: Berlusse, Ersah, Versonalfragen; Zählung und Vergung von Beute und Gesangenen; Unterdringung, Berschlenst; Berleidung, Bewassinung der Truppe; Gesundsteinspsiege, Senchenbesännpfung, Lazarette, Genesungsbeime; Gerichtsbarkeit, Seelsorge, Liedesgaden; Ersdalung eines gesunden und außreichenden Vereibestiandes; Klima, Weiter, Wasseritzungswerfe; Berkehrs, und Versähnstigungsmittel aller Art: Eisendahnen, Vost, Fuhrparts, Iragtiere, Lasiträger; Flieger; Telegraphens und Funterstationen.

Und alle diese Dinge sind innerhalb des sunächst unter-ellien Bereichs in stündlichem Wechsel begriffen und mmerfort gans unvorhersehbaren Beränderungen ausgeset, dagegen nach außenhin abhängig von den Ereignissen det dem Rachbargruppen, von der militärischen und volitischen Gesantlage und von den Beschlissen und Eingrissen der Obersten Seeresleitung. Kommen nun gar mehrere Heeresleitungen in Frage, die sich über jede Aftion und Realtion wit einigen, bevor sie handeln, dann nuns oden und unten mit einer niemals stockenden Tattrast gearbeitet werden, um die täglichen Fortschritte zu Wege zu dringen, die wir nun sie täglichen Fortschritte zu Wege zu dringen, die wir nun soon so lange staumend erleben.

Ber in seinem deutschen Abendblatt regelmäßig den Lagesbericht der Obersten Heeresleitung siest, samn schwerlich ermessen, wie undegreislich es tst, daß die Kunde von all den Einzelheiten ihm so wenige Stunden nach den sernen Geschehnissen schon gedruckt vorliegt. Rurdard eine Hochschift antreibende und berichtende, Ausleich under die es erreicht, daß die Weltgeschichte sich selbst schreibt, wen sie absäuft.

Diese augleich antreibende und berichtende, augleich underschen den Besit vieler männlichen Lugenden: die Energie starter Rerven, Klarbeit, Klugbeit, Kenntmisse, belbildenvustsein, und Selbsibeschenden. Jeder Beschlande und ben bedeutendsten Leisungen verdichtet sie sich in den Spipen der hoben Kommandokalan. merfort gans unporberfebbaren Beranderungen ausgelest,

Uni schleckter Straße marschiert um Mitternacht eine aus Stabsquartier vorüber. Mancher blickt nach im ersenchteten Fenstern des Schlosses: Die haben es gutl s bot ieder seine Blage.

Andrews Marie Comment

- F SHALL STORY

Nah und fern.

O Die Kaiserin im Baterländischen Frauenverein. Die Kaiserin als Brotektorin nahm am Freitag an der 49. Mitgliederpersammlung des Baterländischen Frauenvereins teil, die im preußischen Abgeordnetenbause in Berlin abgehalten wurde. Im Berlause der Berhandlungen wurde darauf hingewiesen, daß der Berein sich gegenwärtig besonders mit der Kriegsbeschädigten-Fürsorge befasse. Besondere Anteilnahme erweckten die Mitteilungen der Frau Oberpräsident von Batodi über die Kriegsarbeit in Ostpreußen, für die der Berein bisher rund 3 Millionen Mark aufgewandt hat. — Die Mitgliederzahl des Bereins beträgt jest 750 000.

O Die Nobelpreise für Physit und Chemie verteilt. Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat den Robel-preis für Physit für 1914 Brofessor Max von Laue von der Franksurter Universität zuerkannt, und zwar für dessen Erfindung der Distrattion der Röntgenstrahlen in Kristallen. Mit dem Robelpreis für Chemie für dasselbe Jahr wurde Brosessor Theodore William Richards von der Harvard-Universität in Cambridge (Wassachusetts) ausgezeichnet wegen dessen Berdienste um die genaue Bestimmung des Atomgewichts einer großen Anzahl chemischer Grundstosse,

O Eine Besitzung zu verschenken! In Gotbaer Zeitumgen findet sich solgende Anzeige: "Eine sehr schön gelegene Besitzung in der Schweiz, rund 77 000 bis 80 000 Quadratmeter, enthaltend Gelande für Obstdau und Marmor-

meter, enthaltend Gelände für Obstbau und Marmorausbeutung, welche angeblich einen Wert von weit über 800 000 Mark hat, ist zu verschenken, unter der Bedingung, daß 20 000 Mark süt das "Rote Kreuz" und 10 000 Mark für den "Roten Halbmond" gegeben werden."

O Nachsorschung nach Bermisten. Den Angehörigen von Berwundeten wird anheimgestellt, salls ihnen über deren Berbleib innerhalb drei Monaten keine Rachricht zugegangen ist. Dienstgrad, Ramen und Eruppenteil dem Bentral-Rachweisebureau des Kriegsministeriums, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 48, mitzuteilen, damit die Aufnahme des Berwundeten in den Bermistennachweiserfolgt und Nachsorschungen angestellt werden. Dabei wäre auch anzugeden, welche Nachricht den Angehörigen vom Berwundeten selbst abeer von anderer Seite über leinen Berbleib auseit ausegangen ist.

leinen Berbleib aufeht angegangen ift.

O für Die gefangenen Deutschen in Muftland. Brins War die gesangenen Leutigien in Angrand. Petits War von Baden macht die Mitteilung, daß eine von ihm mit Unterstützung von Bertrauensnämmern veranstaltete Privatsammlung für die gesangenen Deutschen in Rußland den Betrag von 200000 Marf ergeben bade. Der nach Dedung der einmaligen Ausgaben für eine Liebesgaben sendung nach Rußland noch verbleibende Rest von 100 000 Mart foll für Unterftützungen deutscher Wejangener in Rufland und in Frantreich gefangener Badener aufgebraucht werden

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 14. und 15. November. Sonnenaufgang 720 (723) Mondaufgang 130 N. (1202 B.) Sonnenuntergang 408 (403) Mondaufgang — (143) R.

Bom Beltfrieg 1914. 14. 11. Starte frangofifche Berlufte im Argonner Bald. - Die Ruffen bei Stalluponen und Bloclawer geschlagen. 15. 11. Siegreiches Borbringen ber Deutschen im Argonner Balb. - Die persische Stadt Rotus nach Bertreibung ber Ruffen von ben Turten befest.

14. Rovember. 1716 Gottfried Wilhelm Frhr. v. Leibniz gest. —
1775 Kriminalist Anselm Ritter v. Feuerbach geb. — 1824 Maler Anton Burger geb. — 1825 Schriftsteller Jean Paul gest. — 1831 Bhilosoph Georg Wilhelm Friedrich Degel gest. — 1844 Ungar. Bolitifer Alexander Westerse geb. — 1897 Deutschland beseht Kiautschou — 1899 Deutschland erwirdt einen Teil der Samoa-Inseln — 1912 Beginn der Gesechte an der Tschausschichalinie im bulgarischtsfischen Kriege.

16. Rovember. 1630 Mitronom Bobannes Repler geft. - 1670 Theo-16. November, 1630 aftronom Jodannes krepter geht. — 1708 Engl.
Staatsmann Billiam Bitt d. A. ged. — 1738 Altronom Friedrich
Wilhelm Derfchel ged. — 1741 Schriftfieller Johann Kaspar Bevater
ged. — 1787 Komponist Christoph Bilibald v. Glud gest. — 1862
Schriftsteller Adolf Bartels ged. — Dichter Gerhard Dauptmann
ged. — 1910 Dichter Bilhelm Kaabe gest.

D Wieviel Milch gebrauchen Rinder? Bu dieser in der jetigen Beit besonders wichtigen Frage außert fich ein Kinderarzt solgendermaßen: Ein gesundes Kind braucht nach dem zweiten Lebensjahre an einem Tage nicht mehr Milch, Kinderarzt solgendermößen: Ein gelundes Kind draucht nach dem speisten Lebensjahre an einem Tage nicht mehr Mild, als es in seinem Rasse oder Kafao zu sich minmt. Sein Siweisbedorf wird durch eine ausreichende gemischte Rost vollauf gedeckt. Daß die so eisenarme Milch, die den sogenannten blutarmen Kindern in ost ungsaudlichen Mengen beigedracht wird, diesen eher schadet als nüht, ist einwahltrei erwiesen. Aber, auch auf andere Weise kann die Milch direkt schaden. Durch das bequeme Trinken — besonders aus der Flasche — werden die Kinder kannd. Und doch ist das Essen wichtiger als das Trinken, denn die Milch enthält nicht alle dem Körper nötigen Vestandteile in ausreichender Menge, sie sätist, aber durch ihren großen Wasserschaft sie enthält rund nenn Zehnel Wasser die seinder um so schen Englergehalt sie enthält rund nenn Zehnel Wasser um so schen Ensischen Kost haben. Wei aum die Kinder um so sche keinder fauen lernen, je später ihnen die Milchsiasche untzogen wird, so verlangt man heutzutage, daß ein Kind mit 1½, Jahren aus dem Becher oder der Tasse trinkt. Denn das zweite Jahr hat die Aufgade, das kind von der vorwiegend stüßigen Kost des ersten Jahres allmählich auf die sein Beweite wird aber auch im ersten Jahr. Ein Kind soll frühestens am Ende ersten Jahres allmählich auf die sein Buvel wird aber auch im ersten Jahr. Ein Kind soll frühestens am Ende des ersten Jahres und dann erst, wenn es 10 Kilogramm wiegt und eine Lange von 80 Bentimetern besieht. I Liter Milch defommen, aber niemals darüber. Kinder, die zu viel oder zu lange vorwiegend Milch erhalten, werden blaß, hartseibig und befommen welfes Fleich. Aber daruf achten die Kainer das beste für die Kinder. Der Milch und dere Rinder das beste für die Kinder. Der Milch und dere Rinder das beste für die Kinder. Eine killende Frau braucht niemals mehr als einen Liter Kudmilch am Kage. Die Butter ist das Stillen der Kinder um die Genuptome zur engelischen Kransheit zum Kusbruch der einsährigen Kindern der Stinder und der einsährigen Kinder der Schuglinge u als es in feinem Raffee ober Rafao gu fich nimmt. Gein

* Der Vaterlandifche Gemeindeabend, ber gefiern abend in ber evangelifden Rirde flattfanb, mar gut belucht, ein Beweis bafür, wie febr die Gemeinde eine folde Beranfialtung begrüßte. Ernfte und patriotische Gefange und Deklamationen ber Boltsichuler, bes Jungfrauen-Bereins und ber Schilerinnen bes "Charlottenstifts" wechselten miteinander ab und machten einen tiefen Ginbrud auf bie Bahlreiche Buborericaft. herr Detan Bagner hielt gum Schluffe eine Anfprache, in ber er nochma's ben Bwed ber Berenftaltung barlegte, allen Mitwirfenben Dant und Anerfennung zollte und bie Unmefenden bat, eingebent bes guten Bwedes ihr Scherflein jum Beften ber Rriegefürforge, für bie fein Opfer ju groß fei, fpenben ju wollen. Der Ertrag bes Abende mar bann auch wie wir boren ein febr gufriebenftellenber.

* Stecherei. Am Camelag frub bat info'ge eines Bortwechels ein junger Buride aus Oberlahnftein ben 15jahrigen Alfred Beilinger von bier burch einen Defferflic, ber nach bem Bauch geführt murbe, lebensgefahrlich verlett. Die Berhaftung fowie leberführung bes Taters in bas Liefige Amtegerichtegefangnie erfolgte am Rachmittag. Bie und mitgeteilt wirb, ift ber Berlette am Conntag Rachmittag feinen Berlegungen erlegen.

Befallen find neuerdings bie gulett bier wohnhaften Suttenarbeiter Rarl Beinreich und Bergprattitant Engelhardt, letterer mar Unteroffizier im Jager-Regiment ju Bierbe Rr. 8.

Welteraussichten.

Eigener |Wetterdienft.

Bieber etwas milber, wolfig, nur vereinzelte Rieberichlage.

Rieberichlag 4,9 Millim.

Bekanntmachung.

Roufleute, welche noch Gulfenfrüchte im Befit haben, werben erfucht, Minge und Art bis jum 20. November b. 3. im Rothaufe, gin mer Rr. 3, angumelben. Braubad, 13. Rov. 1915. Die Bo Die Polizeiverwaltung.

Polzversteigerung.

Donnerstag, ben 18. b. DR., vormittags 11.80 Uhr werben im Rothausfaale verfleigert:

2 Gidenftammden mit 0,48 gftm.

4 Rm. Gidenbrennholg " Budenfdeit

Rnüppel

Reifertnuppel.

Dos holy fist am Salgborn. Braubach, 13. Nov. 1915.

Der Magiftrat.

Carbid

eing troffen.

Chr. Wieghardt.

Entade heute

Brifets.

E. Efchenbrenner.

Telegramme.

Der Bormarich im serbischen Gebirge geht mit bestem Erfolg weiter. Die serbischen Seereskorper steben unter dem ständigen Drud einer sich von Tag zu Tag verengenden eisernen Bresse, die immer neue Teile der serbischen Front vernichtet oder aus ihren Berbänden löst.

Der deutsche Generalstabsbericht.

Grofes Bauptquartier, 13. Rovember.

Weftlicher Rriegsichauplag.

Richts Neues.

Deftlicher Rriegsichauplag.

Die Lage ift unverandert. - Bereinzelte ruffifche Borftoge wurden abgewiesen.

Ballan-Rriegeschauplat

Die Berfolgung im Gebirge schreitet fort. Die Bas-boben des Jastrebac (Bergaruppe süddstlich von Krusevac) sind von unseren Eruppen genommen. — über 1100 Ge-sangene fielen in unsere Hand, ein Geschüt wurde

Dberfte Deeresleitung. Umtlich durch das B.E.B.

Bunte Zeitung.

Rudfehr eines Totgesagten. Ein Reischergefelle aus Sandersleben war in der Berluftlifte als an der Best front gefallen verzeichnet. Da auch seine Eltern amtlich vom Regiment derzeichnet. Da auch seine Eltern amtlick vom Regiment die Todesanzeige erhielten, erschien seder Zotgeglaubte glücklich, wenn auch nicht beil, in sein Bater-hans zurück. Er hatte auf dem Schlachtfelde nicht weniger als neum Schüse erhalten, aber noch soviel Kraft gehabt sich in einen Erdtrichter, den eine Granate ausgehoben hatte, zu schleppen. Als er hier nach langer Ohmnacht wieder zu sich kam, war er bereits mit Erde bedeckt! Reben ihm lagen gefallene Louveraden und er seh wie wieder zu sich fam, war er bereits mit Erde bedeckt: Reben ihm tagen gesallene Kameraden, und er sah, wie ein alter Mann und eine Frau damit beschäftigt waren, den Erdtrickter einzuedenen und die Leichen darin zu des graden. Als er sich rührte, tam die Frau herbei, und der Berwundete wurde num auf einer Bahre in das nächte misische Lazarett geschasst, wo er lange zwischen Tod und Leden schwehte. Zeht wurde er nach seiner Genesung deim leisten Gesanzen waustausch über die Grenze gedracht.

O punderert unr Auddeutzischand. Folgendes Schreiber ist massenweise an Delitatessen- und Keischändler vor nehmlich Süddeutsichlands von Seern in Dänemars abgesandt worden: "Ich erlaube mit anzufragen, ob Sie Berwendung für Hunde haben, geschlachtet oder lebend, damit Sie Zett darans gewinnen kömnen. Ich hörte, daß man in Süddeutsichland gerne Hunde speist und Kilo bezahlen wollen. Uchtungsvoll B. Hauch, Kolonialgeschäft." Der Hundeerporteur dat natürlich seine Bestellungen aus Deutschland erbalten.

Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Am 16. Rovember b. 3. finbet eine Aufnahme ber Brotgetreibe-, Sofer: und Debloorrate ftatt.

Mugumelben find : a) Rongen und Weigen.

Safre fowie Mengtorn und Diichfrucht, mo'in fid

Dafer befinbet,

e) Roggen- und Beigenmehl allein ober mit anberem Debl gemifcht, einichl. bes jur men dlichen Ernabrung bienenden Scrotes und S rotmet s. Angumelben baben :

a) Inhaber landwirticaftlicher Betriebe : Brotgetreibe und

Selbfiverforger : Brotgetreibe, Safer und Dehl. Das Gewicht ift in Bentnern und Bfunben anzugeben. Ungebrofdenes Betreibe ift ju fcaten und bem gebrofdenen

gugugablen. Bur Mufnahme ber Borrate und mabrheitegemaßen Anzeige ber vorhandenen Borrate werben Anmelbevorbrude ausgegeben, welche am 17. Rov. im Rathaufe, Bimmer

Rr. 2, abzuliefern find. Braubad, 11. Rov. 1915.

Der Burgermeifter.

Die Bergeichniffe ber in ber Gemeinde Braubach befinbliden Bierbe, Giel, Maultiere, Maulefel und bes Rinb. viehes, für welche Abgaben gur Beftreitung bes Biebfeuchen- tannt gegeben merben. enticobigung gu leiften finb, liegen in ber Bett vom 1. bis 14. Dezember b. 3. im Rathaufe, Bimmer Rr. 3, jur Ginfict offen.

Den Biebbeftanbeverzeichniffen find bie Ergebniffe ber Biebgablung am 1. Dtober ju Grunde gelegt. Enfpruche gegen bie Richtigfeit ber Bergeichniffe fonnen mabrenb ber

Dffenlagetrift bei une angebracht werben. Braubad, 11. Rov. 1915.

Der Magiftrat.

Die Mufterung bes unausgebildeten Landfturms 1. Aufgebots, Jahrqang 1897 findet Dienstag, ben 16. Rov. b. 3., porm. 8 Ilbr in Oberlahnfte's, Gafthaus "Deutsches Saus" ftatt.

Co baben alle im Jahre 1897 Geborenen ju ericheinen.

Sine befonbere Beorberung erfolgt nicht. Braubad, 9. Rov. 1915 Der Burgermeifter.

Samstag, ben 20. Roo. b. 3., vormittags 9.30 Uhr finbet Rontrollversammlung flatt. Sammelplat Rheinaller. An berfelben haben teilgunehmen :

1. famtlide Unteroffigiere und Dannicafien

a) ber Riferve,

b) ber Land- und Geewehr 1. und 2. Aufgebote,

c) ber Erfatteferve,

d) bes ausgebilbeten Banbfturms 2. Aufgebots; 2. famtlide ausgehobenen unausgebildeten Banbfturm. pflichtigen 1. und 2. Aufgebote, einschl. ber im Jahre 1896 Geborenen. Musgenommen heervon find nur bie Beamten und Bebienfteten ber Gifenbahn- und Boftvermaltung, bie bem unsausgebilbegen Lanbfturm 1. unb 2. Anfrebots angeboren, und ale unabtommlich aner-

3. famtlide Refruten ;

4. famtlide itr Dieposition ber Erfatbeborben entioffenea

5. famtliche ausgebilbeten und unausgebilbeten Dannicaften, bie in ben Jahren 1895 bis einicht. 1876 geboren find und früher ols bauernd unatug'ich ausgemuftert waren und im September und Oftober b. 3. bet ber Landfluim- (D. U.) Mufterung als tauglich bezeichnet ober e isgehoben worben finb ;

6. famtliche als bouernb ganginvalibe anertannten Berjonen, Die in ben Jahren 1895 bis einicht. 1876 geboren find und bei ber gleiden Dufferang (vergl. Biffer 5) Tale tauglich bezeichnet ober ausgeboben worben finb ;

7. famtliche bem Seere obie ber Marine angehorenten bringe ich fortan meinen "echten Berionen, Die fich gur Erbolugg, megen Rrantheit ober Steinhager" in ben Danbel. aus anberea Grunden auf Urlaub befinden und fomet matichfabig finb, bag fie ben Rontrollplat erreichen

Eine befondere Beorderung burch ichriftlichen Befehl er- Ueber 100 golbene, filberne u. folgt nicht, bieje öffentliche Befant nachung ift ber Beorberung

Ber gur Rontrollver ammlung nicht ericeint ober ohne besondere Erlaubnis an einer anderen cle ber far ibn befohlenen teilnimmt, wird nach ben Riegegefegen beftraft.

Ber burd Rrantheit am Gricheim ! verhindert ift, bat ein von ber Ortepolige bebori : I tolaubintes Gefuch mit ben Militarpopieren bem Big'tlofe ower ' baibigft eingureichen. Jebermann muß feine Militarpopiere bei fich haben.

die Mannicaften gemaß § 38 B 1 bes Reiche- und Milrtargefebes mabrend bes gangen Tages, aa me' bem bie Rontroll-verfammlung fie tfindet, jum af iven Militar gehoren und ben Briegegefegen urte. morfen finb.

Mis Borgejegte bec Danifdaj n find alle Mititar perfonen -angufeben, bie im oteinen Dienft ihre Borgefetten

Auf Die Banbflurmoflichtigen find i bie fur bie Banb. und Seemehr geiten Borforiftea Anmendung.

Insbefonbere find auch fie ben Militarftrafgefegen unb

ber Disziplinarftraforbnung unterworfen. Braubad. 9. Nov. 1915. Der Burgermeifter.

Hollmopie

wieber eingetroffen.

Chr. Wieghardt.

Packpapier

- braun und blau - per Bogen nur 5 Bfg. A. Lemb.

Weihnachtsgaben für unsere Truppen.

Roch einmal werben unfere braven Truppen bas Beihnachtsfeft in ber Frembe in Feinbestand verleben man-Damit ihnen auch in biefem Jahre wieder ein Gruß aus ber Beimat guteil werbe, gilt es, wie im vorigen Jahre, @. ben, bie fie jum Geft erfreuen follen, ju fammeln. 280 auch immer, ob im fcmeren Stellungefriege, im Schubengrabe ober im raftlofen Borgeben, überall leiften unfere Truppen hervorragendes. Bir wollen ihnen zeigen, bag auch micht mube weeben, für fie gu forgen. Beihnachten ift bas geft ber Liebe, ba foll, wenn möglich, fein Mann feer an

Bie im porigen Jahre geht unfere Beihnachtsfenoung an bas 18. Armeeforps, bestimmt für bie Regimenin benen Gure Manner, Gure Gobne fampfen. Daber bitten wir berglichft, übergeugt von Gurer oft bewiefenen Dobe

iebt Gaben aller

Erwunicht finb : Barmes Unterzeug, wie Bemben, Unterhofen uim., Strumpfe, Ropfichuter uim., Briefpon Rotigbuder, Tintenflifte, Sofentrager, Tabat und Pfeifen, Lebtuden, Beihnachtegebad und Scholabe, baltbare Rat rungemittel, Rergen und Lefeftoff. Wer teine Beit bat eingutaufen, ber gebe Gelb, auch bie fleinfie Gabe ift willtomme Batete und Gaben für biftimmte Gingelemptanger tonnen nicht angenommen werben.

Beber Beber tann feiner Gab. einen Grug und feine Abreffe beifugen. Rarten biergu find bei ben Ortebaron meiftern ju baben, bei welchen auch bie Baben abguliefera finb. Auf verpadten Bateten ift ber Inhalt anzugeben, be mit im Felbe eine gerechte Berteilung mo lich ift.

Den herren Burgermeiftern werben bie Sammelftellen, an bie fie bie Gaben weiterzuliefern haben, noch be

Am 20. Roo. foliegt bie Sammlung ab, barum gebt fonell ! Jeber bringe feine Gabe jum herrn Burgermeifter St. Goarshaufen, 5. Rov. 1915.

Areiskomitee der unter dem Roten Rreug wirfenden Dereine

Berg, Roniglider Lanbrat.

Daterländische frauenverein Kreisverein St. Boarshaufen, Frau Banbrat Berg.

Unter Bezugnahme auf obigen Aufruf, auf ben bierburch noch gang befonbers aufmertfam gemacht werben ist geftattet fic ber Borftand ber Ortegruppe Braubach nes Baterl. Frauen-Bereine noch Folgenbes ju ermafnen :

Rad Beidluß ber Borfianbe vom Rreistomitee bes Roten Rreuges und bes Baterlanbifden Frauenvereint Rreisverein St. Goarehaufen, foll bie Stadt Braubad im Berein mit einigen ganborten bie Beihnachtegaben fur ein 200 Rrieger aufbringen, bie sann in großen Riften verpadt an bas 18. Armeetorps abgeben und von bort unfen Solbaten jugefandt erben. Um nun moglichft eine bestimmte Gleichmäßigfeit ber Gaben ju erzielen, bittet ber Bo ftanb nur um Gelbgaben. Für biefes Gelb werben bann bie Sachen beichafft werben. Bu bem Bwede werbn in biefer Boche einige junge Daben von Saus ju Saus geben und bie Gaben an Gelb in Empfang nehmen.

Bir bitten baber die verehrliche Burgericaft, recht reichlich ju genen, bamit wir unfere Feldgrauen braugen in Felbe allen eine fcone Beihnachtsgabe fenben tonnen. Jebe Gabe, auch die fleinfte ift wi tommen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Braubach.

Wermuthwein

- febr betommlich per Liter 1,20 Mt. empfiehlt E. Eschenbrenner.

Mischobst und pa. getrocknete

Pflaumen. Ale porgugliches Mittel gegen

Durft, paffend für Feldpoft.

Chr. Wieghardt.

Unter ber Marte : "Steinhäger Urquell'

(gefetlich gefcutt) Man verlange :

"Steinhäger Urquell." et. Louis 1904 Gold. Deb. Staate-Mebaillen.

- 100fac pramiert. -Intern. Rodfunft - Ausftellung Leipzig 1905 : Golb. Deb. Allein er Fabritant :

C. Ronig, Steinhagen i. 2B. Saupt-Rieberl. jur Braubach: Emil Eschenbrenner.

Nassauische

Landes-Kalender

für das Juhr 1915 find gum Breife von 25 Bfg. pro Studyn haben in Der Buchhandlung Cemb.

per Rig. 50 Big Chr. Wieghardt.

Ande'n und Suppenteig in iconer Ware, per Bianb

50 Big. empfiehlt Emil Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

Puddingpulver

ift bei ben beutigen boben Breifen, bas befte und billigfte Mabrungsmittel für Kinder.

In reicher Auswahl von 10 Big. per Patet an Jean Engel.

Empfehle gur jegigen talten Sahreszeit meinen altbewährten uten

alten Korn

- Steinhager fowie bochf. Rum u. fonftige vorz. Likore in 1 Pfd .- und 1/2 Pfd .-Keldpoft Dadungen.

Chr. Wieghardt.

Reu eingetroffen in großer Auswahl blauleinene

Arbeiter Sofen in Baumwolle und Bollftoffen einzelne Beften für Arbeiter in allen Großen. And. Acubars.

Die amtlich vorgeidriebenen

find ju habei bei

A. Lemb.

Reiner

wieder eingetroffen Emil Efchenbrenner. frieda Efchenbrenner.

Geraucn. Lacns im Anfchnitt.

Bean Engel.

Reiche Auswahl in allen Debiginifden- unb

Toilettenfeife, fowie in Sautcrems und Salben baben Sie

Marteburg-Drogerie.

Wer neben den "Rheinifden Radriden" noch eine inhaltreiche, babei billige illuftriette Berliner Tageszeitung mit wochentlich 7 Beblattern lefen will, ber abonniere auf bie

bie im 26. Jahrgang ericeint, Leitartitel führender Danner aller Barteien aber bie Tagesund Reformfragen bringt (bie D. 28. ift Organ bes Douptausichuffes für Rriegerheimflatten). ionell and fachlich über alles Biffensmerte be richtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager beftellt nur 75 Big. (Beftellgelb 14 Big.) toftet. Dan verlarge Brobenummer vom Berlag ber "Dertiden Barte" Berlin RB. 6.

Hppels

Uon unferen Feldgrauen gerne gegeffen.

hammelfleich mit grunen Bohnen, Gula-Rraftbrühtartoffel, Gisbein mit Sant Rindfleifch mit Beigtobl, Rochicinton Scheiben, Ochsenzunge in Scheiben, Bu Scheiben, Gulgrippchen, Rrammetsvogelle Filetheringe in Remonladenfofe, Nordfertin mit Mayonnafe.

Stets vorratig bei

Mis gang vo juglide

40 pCt. Bali in Beimifdung Thomasmehl.

Wieghard

3ei

M

fache o

fann n

ber Cz mortitic zwarbei Kontra ftande, Sie be verlaut gehen hinterli bevor Grund, Grund murde. ihiffe idiffe läufen. in eine

eine mi Rubinet mothen unthen ut bie geinige wichen mieber mieber mieber mieber bei Geinigte Gerbie der bei Geinigte Berje Mir ben janben. Ital, ge ein Milateren Ginbert Milateren Grinbert Milateren Grin